

Rom sehr fürträglich gewesen. Desgleichen thut auch Titus Liuius libr. 23. vnd erzehlet/ welcher massen/ als die Scipiones in Hispania grosse Hungersnoth gelitten/ vnd Mangel beydes an Früchten vnd an andern Dingen gehabt/ ihnen drey Compagnyen/ darinnen neunzehn Kauffleuthe gewesen/ beydes ihnen vnd der Statt Rom in eusserster Noth seynd zu hülff gekommen. Dahero rühmet auch Cicero in seiner oratione pro Plancio, desselbigen Vatter/ vnd sagt von ihm/ daß er der Statt Rom ein nütlicher Kauffmann sey gewesen. Anderswo rühmet er auch die Bythinios, als welche durch ihre Kauffmanschaft der Statt vber alle massen nutz vnd vorträglich gewesen. Vnd lib. 1. offic. redet er auch von der Kauffmannschaft auff nachfolgende weise: Mercatura si tenuis est, sordida putanda est: si magna & copiosa, multa vndique apportans, multisque sine vanitate impartiens, non est admodum vituperanda: Atque etiam si satiata quæstu, vel cōtenta potius: vt sæpe ex alto in portum, ex portu ipso in agros possessionesque contulerit, videtur iure optimo posse laudari: Das ist: Eine geringe Kauffmannschaft ist zwar verächtlich: Wann sie aber groß/ vnd viel auß allen Orthen herbey bringet / daß viel ihrer geniessen können: Ist sie mit nichten zu verachten: Vnd wann sie sich an einem gebührliehen Gewinn läst benügen/ vnd bringet ihre Wahren vber Meer in den Hafen/ auß dem Hafen auff das Land / so soll man sie billich loben. Plinius vermeynet / sie sey meistentheils auß Nothturfft des Menschlichen Lebens erfunden worden. Polidorus Virgilius sagt auch/ sie sene sehr dienlich darzu/ daß man sich mit frembden Nationen befañdt mache / vnd frembder Könige vnd Potentaten Freundschaft bekomme. Dahero dann auch viel hoher vnd fürtrefflicher

Leuthe sich derselbigen nicht geschämnet haben: Wie dann Plutarchus bezeuget von Thalete, Solone, vnd Hippocrate: Vnd habet fast alle berühmte Scribenten dar für gehalten/ daß sie sey dem Privat Leben nütlich/ der gemeinen Regierung fürträglich / daß man könne sein eygen Haus damit bereichen/ vnd eine ganze Statt damit ziehren. Biewol sie auch ihre Beschwerung vnd Gefahr mit vnd bey sich hat: Wie dann ein Laco oder Bürger zu Sparra einem Kauffmann der sich rühmete/ er hette mit grossem Gewinn vnd Nutzen fast alle Länder/ so am Meer gelegen/ durchwandert/ geantwortet/ du armer vnd elender Kauffmann rühme dich doch nicht so sehr vnd vergeblich/ dann diese reiche Ernde/ die du mit so grosser Mühe vnd Gefahr / in viel Jahren zusammen gebracht/ kanstu in einem Wind / oder wie man einen Würffel wirfft / oder auch in einem Augenblick verlieren.

Die Kauffmannschaft haben gelobet Augustinus Dathus im dritten Buch seiner Episteln/ Franciscus Patritius libr. 1. de Institutione Reipublicæ, vnd Bartholomæus Cæpolla in dem tractatu de Imperatore militum eligendo, bey dem Wort Nobilitatio, allda er sagt / daß sich zu Benedig auch der Adel der Kauffmannschaft befañset / wie dann auch zu Genua, zu Meylandt/ zu Luca, zu Florenz/ vnd andern Orthen mehr. Vnd zwar will Baldus in l. nobiliores. C. de commerciis & mercatoribus, daß wann sich die so vom Adel/ in die Kauffmannschaft einmengen / sie ihrem Adel sehr Nachtheilig seynd: Dannenhero dann auch bey den Römern: wie Blondus libr. 5. Romæ Triumphantis meldet/ ein Statut gewesen/ daß sich die Rahtsverwandten keiner Kauffmannschaft annemen solten: Aber Bartholomæus Cæpolla vnd Antonius Butrius, welche auch